

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie: Solidarität gewinnt!



Fotos: Helko Stumpe, Stephan Guthahn, Kai Jüncke, Marcus Blewener

Deutschlandweit kämpften in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie mehr als 900 000 Beschäftigte vor den Werkstör für die Forderungen der IG Metall – davon über 45 000 Kolleginnen und Kollegen im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Eine überwältigende Welle der Solidarität!

Erst diese breite Unterstützung aus den Betrieben hat dafür gesorgt, dass die stichhaltigen Argumente der IG Metall am Verhandlungstisch Gehör fanden und die Arbeitgeber von ihrer Blockadehaltung abrückten.

Dabei sah es anfangs noch ganz anders aus: Zitate vom Arbeitgeberboss Wolf à la »Man friert bei 18 Grad nicht«, Nullrunden-Forderungen und andere haltlose Provokationen der Gegenseite ließen bereits früh eine schwierige Tarif-

runde der Metall- und Elektroindustrie erahnen. Dementsprechend vehement wurde dann auch die weitere Auseinandersetzung des Tarifkonflikts ausgefochten: Fünf intensive Verhandlungsrunden waren nötig, um schlussendlich zu einer Einigung zu gelangen.

Doch die Kolleginnen und Kollegen haben ihr Schicksal selbst in die Hand genommen: Erst die überwältigende Solidarität in der Fläche hat einen wohlverdienten, zufriedenstellenden Abschluss ermöglicht, der in die Zeit passt. Allen voran sichert eine zweistufige Erhöhung der Entgelte und der Ausbildungsvergütungen – erst um 5,3 Prozent, ein Jahr später nochmals um 3,3 Prozent – nachhaltig das Einkommen der Beschäftigten. Eine in zwei Schritten ausgezahlte Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 3000 Euro – 1100 Euro für

Auszubildende – wirkt zudem gezielt gegen die Teuerungen. Zwischenzeitlich wurde der zunächst in Baden-Württemberg verabschiedete Pilotabschluss auch in den drei Tarifgebieten des Bezirks erfolgreich übernommen.

Thorsten Gröger, zuständiger Verhandlungsführer der IG Metall in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, bringt das Ergebnis auf den Punkt: »Der Abschluss ist ein wichtiges Signal für die Beschäftigten, dass sie in dieser schweren Zeit mit den Teuerungen nicht im Stich gelassen werden. Während die Inflationsprämie kurzfristig für Entlastung sorgt, trägt die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen dauerhaft zur Bewältigung der steigenden Lebenshaltungskosten bei. Die Einigung nimmt spürbar Druck von den Portemonnaies der Kolleginnen und Kollegen.«

Bundesweiter Tarifabschluss in der Feinstblechpackungsindustrie

Schwerpunkt der zu gut 70 Prozent in Niedersachsen ansässigen Feinstblechpackungsindustrie (FPI) ist neben Getränkedosen und chemisch-technischen Verpackungen die Herstellung von systemrelevanten Nahrungsmittelverpackungen. Gerade deshalb überraschte die reflexhafte Verweigerungshaltung der Arbeitgeberseite die Beschäftigten: Schließlich waren es doch die Kolleginnen und Kollegen, die in der Ausnahmesituation der letzten Jahre flexibel zwischen Mehr- und Kurzarbeit gewechselt sind und die Betriebe am Laufen hielten.

Nun bauten sie auf eine zügige Einigung und eine offene Haltung der Arbeitgeber gegenüber Entlastungen in der Tarifrunde. Doch zunächst sah es nach schwierigen Verhandlungen aus – am Ende kam es dann doch zum Glück anders – wohl auch, weil die möglichen

Eskalationsszenarien der Beschäftigten in den Betrieben die Arbeitgeber zum Überdenken ihrer Nullrunden-Mentalität gebracht haben. Der bundesweite Abschluss für die rund 5000 Beschäftigten der Branche sieht dabei eine tabeln wirksame Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen von 5,2 Prozent zum 1. August 2023 sowie eine weitere Erhöhung um 3,3 Prozent zum 1. Juni 2024 vor. Ferner erhalten die Beschäftigten ebenfalls eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3000 Euro, die in zwei Schritten ausbezahlt wird. Auch der zuständige IG Metall-Verhandlungsführer Mirko Richter zeigt sich im Nachgang zufrieden mit dem Abschluss: »Das ist ein kraftvolles Ergebnis, das sich spürbar in den Portemonnaies der Beschäftigten widerspiegeln wird. Wenn überall das Leben teuer wird, müssen auch die Entgelte steigen. Die tabellenwirksamen Entgelterhöhungen wirken nachhaltig gegen die dauerhaften Teuerungen. Gemeinsam mit den staatlichen Entlastungsmaßnahmen ergibt sich nun eine Kombination, mit der den Preissteigerungen robust begegnet werden kann.«

Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk: Entgeltschub für 12 Monate

Die Last von den Schultern der Beschäftigten der Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Klempnertechnik (SHK) in Niedersachsen nehmen – das war das erklärte Ziel in der dortigen Tarifrunde. Der jüngste Abschluss liefert genau das: Eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1000 Euro (netto) – ausbezahlt in zwei Schritten – hilft durch den Winter. Im Frühjahr greift dann die tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte um 4,6 Prozent. Damit steigt der neue Ecklohn auf 21,01 Euro an – ein Spitzenwert im Handwerk! Geprägt waren auch diese Verhandlungen von der Wirtschaftslage: Die Branche zeichnet sich zwar durch ein überaus stabiles Geschäftsklima aus,

dennoch ließen sich die Bedenken der Arbeitgeber vor einer absehbaren Eintrübung des Bausektors nicht aus dem Weg räumen. Die SHK-Beschäftigten erhalten eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1000 Euro, die die Teuerungswirkung abfangen soll. Diese soll bereits mit 500 Euro im Dezember 2022 und weiteren 500 Euro im März 2023 ausbezahlt werden. Auszubildende erhalten einmalig 200 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von zwölf Monaten.

Brisant bleibt die anhaltende Blockade der Arbeitgeber bei den Fahrtzeiten: Bis zu zwei Stunden Fahrzeit pro Woche müssen die Beschäftigten laut einer alten Regelung im Tarifvertrag umsonst leisten. Die heutige Rechtsprechung hat hierzu eine andere Auffassung: Fahrtzeit ist Arbeitszeit. Und unbezahlte Arbeitszeit mit zeitgleichen Rufen nach dringend benötigten Fachkräften passt nicht zusammen.

RANDNOTIZ



Foto: Marcus Biewener

von Thorsten Gröger, Bezirksleiter

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gewerkschaft heißt auch immer: Solidarität. Und die haben wir gezeigt! Während der letzten Tarifrunden, die noch stark geprägt waren von der Coronapandemie. Und zuletzt erneut in den Tarifrunden im Herbst, die dieses Mal von dem schändlichen Krieg in der Ukraine, Gasverknappung und massiver Inflation dominiert waren.

Doch ganz gleich, wie widrig die Umstände sind, wir haben immer wieder eindrucksvoll bewiesen: In Krisenzeiten rücken wir erst recht zusammen, übernehmen Verantwortung und stehen füreinander ein – so auch dieses Mal. In der aktuellen Ausgabe kann man es schwarz auf weiß lesen: Unzählige Beschäftigte in diversen Branchen haben durch die Bank mit starken Aktionen und herausragendem Engagement die jüngsten Abschlüsse errungen, indem sie unseren guten Argumenten in den Verhandlungen die nötige Überzeugungskraft verliehen haben!

Deshalb an dieser Stelle nochmals in aller Deutlichkeit: Ein Danke an alle, die so tatkräftig mit angepackt haben.

Einen guten Start in das neue Jahr wünscht euch
Euer Thorsten

Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Hartge, biewener&kolb
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Neue JAV und SBV – herzlich willkommen im Amt!

NACH DEN WAHLEN Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen nehmen ihre Arbeit auf



Fotos: IG Metall

Gute Beteiligung beim Empfang für die neu gewählten JAVs im Gewerkschaftshaus

Alle zwei Jahre werden deutschlandweit die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und alle vier Jahre die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) neu gewählt.

Die JAV nimmt die Rechte und Interessen der Auszubildenden und dual Studierenden im Betrieb wahr, indem sie zum Beispiel darauf achtet, dass die Gesetze und Tarifverträge im Betrieb eingehalten werden. Auch im Bereich der IG Metall Braunschweig wurden neue JAVs gewählt. Die kleinsten Gremien haben eine Größe von einer Person, im größten Gremium – der JAV von Volkswagen Braunschweig – arbeiten neun Personen mit. Am 15. Dezember 2022 fand bereits ein Empfang aller neuen und wiedergewählten JAVs im Gewerkschaftshaus statt.

Die SBV vertritt die Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten im Betrieb. Die SBV leistet einen wesentlichen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen. Die SBV-Wahlen fanden im zweiten Halbjahr 2022 statt. In allen Betrieben sind die Kandidierenden der IG Metall als Ver-

trauenspersonen der schwerbehinderten und diesen gleichgestellten Personen gewählt worden. Für den 14. Februar 2023 plant die Geschäftsstelle eine erste Veranstaltung für die neuen und wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten. Die IG Metall Braunschweig freut sich auf eine solidarische Zusammenarbeit mit den JAVs und SBVs aus allen Betrieben und wünscht ihnen viel Elan bei den bevorstehenden Aufgaben.



Andreas Budde,
Ansprechpartner für
Schwerbehinderten-
vertretungen

0531 480 88-41
andreas.budde
@igmetall.de



David Rösler,
Ansprechpartner für
Jugend

0531 480 88-55
david.roesler
@igmetall.de

NACHRUF



Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall-Geschäftsstelle Braunschweig, unserem Freund und Kollegen Wolfgang Leuendorff. Er ist am 15. Oktober 2022 im Alter von 92 Jahren verstorben.

Wolfgang war über 70 Jahre lang Mitglied der IG Metall und engagierte sich viele Jahrzehnte ehren- und hauptamtlich in unserer Gewerkschaft. Von 1984 bis 1993 war er Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle. 1999 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die IG Metall hat ihm viel zu verdanken. Seine Menschlichkeit, sein Gerechtigkeitsinn, seine Beharrlichkeit und sein Wirken bleiben für uns unvergessen. Wir trauern mit der Familie und den Freunden von Wolfgang Leuendorff und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Bildungsangebote für das Jahr 2023 findet ihr hier:



Beitragsanpassung

Im Kalenderjahr 2023 werden alle Beiträge entsprechend der Tarifierhöhung der maßgeblichen Referenzbranche bzw. Rentensteigerung angepasst. Bei Fragen einfach anrufen: 0531 480 88-20.

Impressum

Garnet Alps (verantwortlich)
IG Metall Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon 0531 480 88-0, Fax 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

8000 waren im Warnstreik

TARIFRUNDE 2022 Weder die Krisen noch die Inflation haben die Arbeitgeber davon abgehalten, in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Verzicht zu fordern. Das hat bundesweit eine Million Menschen auf die Straße getrieben, davon 8000 im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.



Fotos: Stephan Gurbahn, IG Metall

Demonstration am 15. November in Northeim

Die IG Metall hatte 8 Prozent gefordert. Die Arbeitgeber predigten Verzicht. Gerne hätten sie die Krise genutzt, um tarifliche Leistungen zu stützen. Als sie nach der vierten Verhandlungsrunde noch kein Angebot vorgelegt hatten, gingen bundesweit eine Million Beschäftigte zu Warnstreiks und Aktionen auf die Straße.

Diese geballte Macht hat auch den Tarifabschluss in Niedersachsen am 25. November 2022 ermöglicht. Betriebsrats-



Rainer Backhaus

Achim Wenzig

vorsitzender Rainer Backhaus von Exide in Bad Lauterberg: »Es ist ein guter Abschluss mit 8,5 Prozent mehr Geld. Unsere Beschäftigten sind mit dem Abschluss in diesen schwierigen Zeiten sehr zufrieden.«

Achim Wenzig, Betriebsratsvorsitzender von Renold in Einbeck: »Ein akzeptabler Abschluss. Die Entgelterhöhungen kommen zwar spät, können sich aber in diesen

Zeiten sehen lassen. Erfreulich ist die Steigerung vom Tariflichen Zusatzgeld B. Die 3000 Euro Inflationsausgleich sollte es nur für IG Metall-Mitglieder geben.« Die lange Laufzeit des Tarifvertrags und die dauerhafte Festsetzung des Transformationsgelds auf 18,4 Prozent sehen beide als Kehrseite der Medaille.

Zudem bewerte ich die Erhöhung des Tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG B) von 12,3 auf 18,5 Prozent positiv, weil es auf der Basis der Eckentgeltgruppe berechnet wird und die steigt ja weiter. Außerdem bekommen alle Beschäftigten damit die gleiche Erhöhung ausgezahlt, und davon profitieren besonders die unteren Entgeltgruppen. Das gilt auch für die steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro.

Wir haben mit der Tarifrunde 2022 und dem Abschluss gezeigt, dass wir gemeinsam gerade auch in schweren Zeiten stark sind. Ich danke allen für diese große Solidarität!«

Weitere Informationen: tarifrunde2022.de



Marcus Golis

Dirk Schulz

Tarifabschluss FPI 2022

Parallel zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie hat die Feinstblechpackungsindustrie (FPI) verhandelt und solidarisch an den Warnstreiks teilgenommen. In Seesen bei Eviosys haben die Vertrauensleute mit dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Marcus Golis im Betrieb die Tarifforderung von 8 Prozent gut sichtbar präsentiert. Es gab eine Fotoshow, und ein Video wurde großflächig an einer Hallenwand gezeigt. Rote Fahnen wehten an den Gabelstaplern. »Die Belegschaft war voll dabei«, erzählt Golis. »Wir haben alle 450 Kolleginnen und Kollegen gut informiert.« In der Branche gab es keine Warnstreiks, da die Arbeitgeber aufgrund der betrieblichen Eskalationsstufen bereits in der zweiten Verhandlung am 24. November 2022 zu einem Abschluss für die bundesweit 5000 Beschäftigten der Branche bereit waren.

Das Tarifergebnis: Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen steigen um 5,2 Prozent zum 1. August 2023 und um weitere um 3,3 Prozent zum 1. Juni 2024. Zudem gibt es eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro in zwei Schritten: 1500 Euro im Januar 2023 und weitere 1500 Euro im Januar 2024 (Auszubildende jeweils 750 Euro). Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten. »Ein zusätzliches Plus ist die Verlängerung des Tarifvertrags FlexÜ für 24 Monate«, freut sich Betriebsratsvorsitzender Dirk Schulz. »Damit ist weiter ein vorzeitiger Ausstieg in die Rente möglich.«

Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de

Danke für Eure Solidarität!



André Sander

André Sander, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »In der aktuellen Wirtschafts- und Energiekrise ist das Tarifergebnis

auch mit der Laufzeit von 24 Monaten ein guter Kompromiss. Denn zusammen mit den Entlastungspaketen der Bundesregierung ist das Tarifpaket eine spürbare Unterstützung für die Beschäftigten.

Alfeld-Hamel-Hildesheim

DANKE!
RUND 4700 BESCHÄFTIGTE
WAREN IM WARNSTREIK

Die große Solidarität führte zum Tarifabschluss 2022

Fast eine Million Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland, davon mehr als 42 000 in Niedersachsen, haben sich an den Warnstreiks Ende Oktober und im November 2022 beteiligt, als die Arbeitgeber nach vier Verhandlungsrunden noch immer kein verhandelbares Angebot gemacht hatten, sondern nur Verzicht forderten.

Im Bereich der Geschäftsstelle Alfeld-Hamel-Hildesheim haben rund 4700 Beschäftigte aus 27 Betrieben an Warnstreiks, Demonstrationen und Kundgebungen teilgenommen.

Dabei waren: Aerzener Maschinenfabrik, Funke Wärmeaustauscher in Gronau, Hubert Stüken in Rinteln, Jensen in Harsum, Howmet Fastening Systems in Hildesheim, Itron Zähler & Systemtechnik in Hameln, Kannegieser in Sarstedt, Kelvion in Sarstedt, Knippschild in Rinteln, Kögel PurFerro in Duingen, KSM Castings in Hildesheim, Lenze Operations und Lenze SE sowie Lenze Vertrieb in Groß Berkel, Melior Motion in Hameln, Phoenix Contact Combinations und Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont, Premium Stephan in Hameln, Stiebel Eltron in Holzminden, Reintjes in Hameln, Renold Tooth Chain in Elze, Robert Bosch HIP in Hildesheim, Robert Bosch XC in Hildesheim, SEG Automotive Hildesheim, Volvo in Hameln, Waggonbau Graaff in Elze und ZF CV in Gronau.

Eckpunkte des Tarifabschlusses 2022

Plus 5,2 Prozent ab Juni 2023, weitere 3,3 Prozent ab Mai 2024, dazu kommen 1500 Euro Inflationsausgleichsprämie bis Februar 2023 und weitere 1500 Euro bis Februar 2024. Auszubildende erhalten jeweils 550 Euro.

Weitere Infos:

igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

137 neue Mitglieder gewonnen

TARIFBEWEGUNG Das Verhalten der Arbeitgeber, die ihre Beschäftigten in dieser Wirtschafts- und Energiekrise hängen lassen wollten, sorgte für einen noch größeren Zusammenhalt in den Belegschaften. In der Warnstreikphase sind 137 Beschäftigte neu in die IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim eingetreten.

Die politischen Unterstützungspakete für Unternehmen und die Bevölkerung sind eine Entlastung.

Doch sie reichen nicht aus. Dieser Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie war deshalb ein wichtiges Signal, um zu zeigen, dass die Beschäftigten nicht allein gelassen werden.

»Die Tarifierhöhungen und die Inflationsausgleichsprämie sorgen für weitere Entlastung bei den steigenden Lebenshaltungskosten«, sagt die Erste Bevollmächtigte Karoline Kleinschmidt von der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim. »Doch diese soziale Verantwortung haben die Arbeit-

geber erst wahrgenommen, als die Beschäftigten mit Warnstreiks im Oktober und November Druck gemacht haben.«

Über eine Million Menschen mussten bundesweit auf die Straße gehen, um die Arbeitgeber von ihren Verzichtsforderungen abzubringen. Viele Beschäftigte sind dabei in die IG Metall eingetreten.

Kleinschmidt: »Und wir waren dabei. Ich danke Euch allen für Euer Engagement. Die Solidarität zu erleben, war beeindruckend und hat wieder gezeigt, dass wir solidarisch stark sind. Deshalb freuen wir uns besonders über die neuen Mitglieder, die unsere Organisation stärken.«



Karoline Kleinschmidt: »Solidarität macht stark«



Demonstration in Hameln am 2. November



Holzminden am 16. November



Elze am 3. November



Aerzen am 15. November



Mitternachtswarnstreik bei KSM Castings am 29. Oktober



Hildesheim am 1. November

Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Hannover

2023: Wir meistern die Herausforderungen

ANSPRACHE ZUM NEUEN JAHR Mitgliederstärke ist das A und O

Liebe Kolleginnen

liebe Kollegen,

der Beginn der 2020er Jahre hat für uns zahlreiche Herausforderungen gebracht. Es ist unbestreitbar: die Digitalisierung und die notwendige Mobilitätswende haben deutliche Auswirkungen auf die Arbeitslandschaft. Schon jetzt ist klar: Nahezu jeder Arbeitsplatz wird sich verändern. Die Pandemie hat diese Transformation deutlich beschleunigt. Wir arbeiten heute anders als vor Corona. Videokonferenzen, Hybridseminare, digitale Maschinensteuerung und vieles mehr sind deutlich wichtiger geworden und haben unsere Arbeit verändert.

Auch der völkerrechtswidrige Angriffskrieg in der Ukraine hat starke Auswirkungen. Nicht nur, dass der Krieg Leid über die Menschen in der Ukraine gebracht hat – auch die wirtschaftlichen Auswirkungen sind unübersehbar. Die ohnehin aufgrund der Pandemie bereits beeinträchtigten Lieferbeziehungen wurden weiter gestört.

Auswirkungen gibt es auf den Energiemärkten und in Teilbereichen der Lebensmittelversorgung. Die Folge sind eine steigende Inflation und damit steigende Kosten für die Beschäftigten, Rentner und Rentnerinnen sowie Arbeitslosen.

Auf diese großen Herausforderungen brauchen wir Antworten. Wie können wir die Arbeitsplätze trotzdem zukunftssicher machen? Wie muss sich auch unsere IG Metall verändern, um auch weiterhin eine starke Gewerkschaft der Zukunft zu sein? In den letzten Jahren haben viele in der IG Metall unter der Überschrift »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« dafür gearbeitet, Ideen zu entwickeln, um die IG Metall zukunftsfest aufzustellen. Auf dem Gewerkschaftstag im Oktober wird es die Aufgabe der Delegierten sein, die richtigen Schlussfolgerungen aus dieser Diskussion zu ziehen.

Eins wissen wir bereits jetzt: Damit die IG Metall auch zukünftig erfolgreich



Wir müssen die nicht organisierten Kollegen und Kolleginnen für die IG Metall gewinnen, meinen Dirk Schulze (l.) und Sascha Dudzik, Erster und Zweiter Bevollmächtigter.

Tarif- und Gesellschaftspolitik gestalten kann, braucht sie viele Mitglieder. Es ist deshalb weiterhin wichtig, mit den noch nicht organisierten Kolleginnen und Kollegen zu sprechen, um sie für die Gewerkschaft zu gewinnen.

Für die großen Herausforderungen in den 2020er-Jahren brauchen wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die sich im Sinne der Beschäftigten in der Industrie, im Handwerk, in den Produktionshallen und in den Büros engagieren.

Eure IG Metall Hannover

JAV Wahlen – neue Gremien starten durch!

In 37 Betrieben im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Hannover sind die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) gewählt worden. Mit ihrer Arbeit tragen die JAVs dazu bei, die Ausbildung und das duale Studium erfolgreich zu gestalten und den jungen Kolleginnen und Kollegen bei Proble-

men beizustehen. Die IG Metall Hannover gratuliert allen gewählten Gremien und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre Aufgaben.

Um diese möglichst gut meistern zu können, bietet die IG Metall eine Reihe von Seminaren an.

Wer Fragen hat, kann sie sehr gerne an Björn Schneider, Jugendsekretär der IG Metall Hannover, wenden: bjoern.schneider@igmetall.de.

SBVs sind gewählt und beginnen ihre Amtszeit

Die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen (SBVs) in den Betrieben sind abgeschlossen. In einer Arbeitskreissitzung Behindertenpolitik sind die neuen und wiedergewählten Vertrauensleute der Schwerbehinderten sowie ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter begrüßt worden.

Im Januar folgt eine dreitägige Schulung. So können alle, die daran teilnehmen möchten, optimal in ihre neue Amtszeit starten.

Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
 Anschrift: IG Metall Hannover
 Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de



JAV Faurecia



JAV Komatsu

Nienburg-Stadthagen



Fotos: Fotovision Nienburg, IG Metall

Dielingen am 17. November: Bundesweite Warnstreiks machten den Arbeitgebern in der Metall- und Elektroindustrie ordentlich Druck.

Peter Christian Voigt geht zum 1. Januar 2023 in Rente

»Ein guter Draht zu den Mitgliedern war die Grundlage meiner Arbeit«, erzählt Peter Christian Voigt. »Mir war es wichtig, zuzuhören. Es war immer ein gutes Gefühl, für viele Sorgen eine Lösung zu finden.« Das wird der 66-Jährige vermissen. »Ich konnte immer selbstständig arbeiten und viel verwirklichen.«



Peter-Christian Voigt ist in Demmin in Mecklenburg-Vorpommern geboren. 1959 ist er mit seiner Familie aus der DDR geflohen. Die Familie lebte in Frankfurt, Bremen und in einem kleinen Ort im Landkreis Nienburg. 1979 zog es Peter-Christian Voigt nach Göttingen. Dort studierte er erfolgreich Jura. Nebenbei war er auf Demonstrationen und in der Hausbesetzerszene unterwegs. »Das waren spannende Zeiten, die haben uns geprägt.«

1988 arbeitete Peter-Christian Voigt dann als Anwalt in Celle. 1990 wechselte er zum DGB Kreis Nienburg als Rechtssekretär. Er verbrachte ein halbes Jahr in Halberstadt. Danach war er bei der DGB Rechtsschutz GmbH Rechtssekretär und Teamleiter für die Arbeitseinheit Nienburg-Hannover. 2003 wechselte er zu Verdi und wurde dort stellvertretender Bezirksgeschäftsführer im Bezirk Mittelweser. Am 1. Oktober 2005 ging er dann zur IG Metall nach Stadthagen, weil er direkt in den Betrieben unterstützen wollte. Er blieb 17 Jahre.

Jetzt freut sich der passionierte Jäger auf »mehr selbstbestimmte Zeit«. Aber seine Rechtsseminare bei Arbeit und Leben will er fortsetzen.

Das IG Metall-Team freut sich, dass Peter sich weiter engagiert und wünscht ihm alles Gute im Unruhestand!

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Mehr Entgelt plus Prämie!

TARIFRUNDE 2022 Die Wirtschafts- und Energiekrise treibt die Preise in die Höhe. Eine Million Beschäftigte gingen für ein gutes Tarifergebnis im November bundesweit in den Warnstreik und setzten Tariferhöhungen sowie eine Inflationsausgleichsprämie durch.

Nach vier Verhandlungsrunden boten die Arbeitgeber gerade mal eine Einmalzahlung. Zusätzlich sollten die Beschäftigten länger arbeiten und auf tarifliche Sonderzahlungen verzichten. Auch im Bereich der IG Metall Nienburg-Stadthagen legten rund 1400 Beschäftigte aus zwölf Betrieben daraufhin die Arbeit nieder.

Die Solidarität stieg mit jedem Warnstreiktag. Mit dabei waren: Boge Elastmetall in Damme, Faurecia Autositze in Stadthagen, Hautau in Helpsen, ITT Bornemann in Obernkirchen, Lühr Filter in Stadthagen, Schöma in Diepholz und alle ZF Werke um den Dümmer.

Erst nach diesen massiven Warnstreiks konnte die IG Metall am 25. November 2022 in der Metall- und Elektroindustrie auch in Niedersachsen einen Tarifabschluss mit einer Laufzeit von 24 Monaten erzielen.

Eckpunkte des Tarifergebnisses: Die Entgelte steigen ab dem 1. Juni 2023 um 5,2 Prozent und ab dem 1. Mai 2024 um weitere 3,3 Prozent. Zudem fließt eine Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro ohne Abzüge in zwei Schritten an alle Beschäftigten.

Weitere Informationen: igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Rainer Berger,
Betriebsratsvorsitzender
bei ZF in Dielingen

Ein guter Abschluss

»Unser gemeinsamer Einsatz vor den Werktoeren hat unseren Forderungen den nötigen Druck verliehen. Wir haben gezeigt, dass wir gerade in schwierigen Zeiten zusammenrücken und Seite an Seite füreinander einstehen. Herausgekommen ist ein guter Abschluss, der sich im Paket sehen lassen kann. Mit den Tariferhöhungen stärken wir die Kaufkraft und tragen zu wirtschaftlicher Stabilität bei. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben! Solidarität gewinnt!«



Friedrich Hartmann,
Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Nienburg-
Stadthagen

Das richtige Signal

»Die große Solidarität war beeindruckend. Danke an alle, die sich über Wochen für diesen Tarifabschluss engagiert haben! Er ist das richtige Signal in dieser Krise. Die Beschäftigten bekommen Entlastung, und die Einkommen wurden nachhaltig stabilisiert. Die abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro bekommen alle unabhängig von der Entgeltgruppe, sodass vor allem die unteren Entgeltgruppen profitieren.«

Osnabrück

Danke! Das war spitze!

TARIFRUNDE Fantastische Beteiligung in 29 Warnstreiks in Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Eine erfolgreiche Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie liegt hinter uns. Um in der fünften Verhandlung zum Ergebnis zu gelangen, mussten die IG Metall Osnabrück und die Kolleginnen und Kollegen insgesamt 29 Warnstreiks in 13 Betrieben organisieren.

Die Beteiligung war so fantastisch, dass wir noch einmal allen Beteiligten ganz herzlich Danke sagen wollen. Das war Spitze!



Foto: IG Metall Osnabrück

Jubilärfest 2022 – DANKE für 29 075 Jahre Treue zur IG Metall

683 Mitglieder sind im vergangenen Jahr für 75, 70, 60, 50, 40 oder 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall Osnabrück geehrt worden. »Gestern – heute – morgen – nur gemeinsam sind wir stark«, betonte der Festredner Stefan Körzell, Mitglied des DGB-Bundesvorstands, bei der Jubilärfest. Körzell hob den langen und ereignisreichen Zeitraum hervor, den die Jubilare zusammen mit der IG Metall erlebt haben.

Stephan Soldanski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück, ergänzte: »Unsere Mitglieder sind in guten, aber auch schwierigen Zeiten bei



Foto: IG Metall Osnabrück

Die 70- und 75-Jahre-Jubilare

uns geblieben, haben uns die Treue gehalten und ihre Gewerkschaft mitgestaltet. Viele von Euch sind gleich zu Beginn ihrer Ausbildung in die IG Metall, in die Gewerkschaft Holz und Kunststoff oder in die Gewerkschaft Textil und Bekleidung eingetreten. Vielen Dank an alle Jubilare!«

Neu im Team

Seit Januar verstärkt Alexander Plogmann die IG Metall Osnabrück als neuer Jugendsekretär.

Alexander kommt ursprünglich aus Hagen im Teutoburger Wald und war vor seiner hauptamtlichen Tätigkeit bei der IG Metall auf der



Alexander Plogmann

Foto: Marcus Biewener

Georgsmarienhütte Betriebsrat und Jugendvertreter. Zuletzt war er in der Bezirksleitung für die Jugendarbeit zuständig.

Das Team der IG Metall Osnabrück freut sich auf die Zusammenarbeit mit Alexander und heißt ihn herzlich willkommen.

Neues Gesicht in der Rentenberatung

Ab 2023 bietet Petra Nolte als Versichertenälteste zusätzliche Sprechstunden an.

An jedem zweiten Donnerstag im Monat von 11 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr.

Die Termine können wie bisher unter der Telefonnummer 0541 338 38-0 vereinbart werden.



TERMINE

AGA / SENIOREN UND SENIORINNEN

Was können wir von der neuen Landesregierung erwarten?
Dienstag, 10. Januar
15.30 Uhr,
Frank Henning, MdL

Energieversorgung in Osnabrück

Dienstag, 7. Februar
15.30 Uhr
Marco Hörmeyer, Stadtwerke Osnabrück

Jeweils OSC Sportler-treff, Hiärm-Gruppe-Str. 8, Osnabrück
Bitte telefonisch anmelden unter der Nummer 0541 338 38-0.

Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine

Die JAV macht Dich stark

JUGEND Die Gremien haben ihre Arbeit aufgenommen.

Alle zwei Jahre findet in Deutschland die größte politische Jugendwahl statt: die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Im Einzugsbereich der IG Metall Salzgitter-Peine wurde in 16 Betrieben eine JAV-Wahl durchgeführt. Mehr als 1000 Jugendliche waren aufgerufen, sich zu beteiligen. Schließlich wurden 56 Kandidatinnen und Kandidaten gewählt.

Selin Cakir von der JAV bei Salzgitter Flachstahl erläutert: »Die JAV ist laut Betriebsverfassungsgesetz neben dem Betriebsrat eure Interessenvertretung im

Betrieb. Die JAV überwacht die Einhaltung von Gesetzen, Tarifverträgen und Ausbildungsrahmenplänen. Sie vertritt die Anliegen der Auszubildenden gegenüber dem Unternehmen.«

Silas Bortfeld, neuer Jugend- und Auszubildendenvertreter bei der Salzgitter Digital Solutions, fügt hinzu: »Darüber hinaus überwacht und verbessert die JAV die Qualität der Berufsausbildung und fördert die Integration ausländischer Jugendlicher. Sie setzt sich dafür ein, dass es genug Ausbildungsplätze im Betrieb gibt, sodass Du am Ende Deiner

dem Ausbilder hast, wenn Du Kaffee kochen, putzen und Botengänge erledigen musst statt zu lernen.«

Die JAVs treffen sich einmal im Monat mit Interessierten aus den Betrieben in der Geschäftsstelle, um über die Anliegen Jugendlicher über die Betriebsgrenzen hinaus zu sprechen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Martin Gezer, Jugendsekretär der IG Metall Salzgitter-Peine, lädt dazu auch alle neu gewählten JAVs herzlich ein.



Gemeinsam bilden die Jugendvertreter den Ortsjugendausschuss der IG Metall Salzgitter-Peine.

»Mach meine Kollegin nicht an«

Mehr als 12 Millionen Frauen in Deutschland sind mindestens einmal im Leben von sexualisierter oder körperlicher Gewalt betroffen. Am Arbeitsplatz wurde bereits jede sechste Frau sexuell belästigt. Darum machten Metallerinnen und Metaller in 20 Betrieben auf den »Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen« aufmerksam.

»Denn eine sichere Welt ohne physische und sexualisierte Gewalt gegen Frauen



schließt auch die Arbeitswelt mit ein«, sagt Britta Wassmann von Salzgitter Flachstahl.

»Unser Ziel ist ein respektvolles und solidarisches Miteinander von Frauen und Männern im Betrieb. Das heißt auch, Grenzen wahrzunehmen und zu akzeptieren«, meint auch Gabriele Handke, Betriebsratsvorsitzende bei Träger in

Peine. Unterstützt von ihren männlichen Kollegen machten Vertrauensfrauen und Betriebsrätinnen mit Stickern und Slogans mit der Aufschrift »Mach meine Kollegin nicht an« und Informationsflyern mit dem Titel »Halt zu Deiner Kollegin« auf die immer noch bestehende Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz aufmerksam.

IG Metall fordert Inklusion – nicht nur in der Arbeitswelt

Demokratie, Mitbestimmung und Chancengleichheit gehören zum Arbeitsleben. Um dies zu untermauern, wurden in 19 Betrieben Schwerbehindertenvertretungen gewählt. Insgesamt erhielten 64 Vertrauenspersonen das Mandat.

»Behinderungen sind oft nicht sichtbar«, sagt Martin Wolters von Träger in Peine. »Das öffentliche Bild von Menschen mit Blindenstock und Rollstuhl gibt nur einen kleinen Ausschnitt der Realität wieder. Rund 5 Prozent der Behinderungen sind angeboren, aber über 90 Prozent der Behinderungen werden im Laufe des



Schwerbehindertenvertreter und -vertreterinnen

Lebens erworben: durch Erkrankungen, Unfälle und Arbeitsbedingungen. In der Arbeitswelt bedeutet das: Menschen mit Behinderungen haben oft chronische Erkrankungen wie Rückenleiden, Diabetes, Depressionen oder Krebs. Die Schwerbehindertenvertretungen stehen an ihrer Seite.«

TERMINE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ORTSNEBENSTELLE SÜD zur Nachwahl eines oder einer Delegierten

18. Januar, 15 Uhr, SOS-Mütterzentrum Salzgitter-Bad im Fortbildungsraum, Braunschweiger Str. 137, 38259 Salzgitter.

EMPFANG FÜR NEU GEWÄHLTE JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNGEN zur Einführung in die Arbeit

15. bis 18. Januar, in Sprockhövel, Anmeldungen bei Martin Gezer unter 0151 72 48 64 03, martin.gezer@igmetall.de

Impressum

Matthias Wilhelm (verantwortlich), Inga Wolfram Chemnitzer Str. 24–26, 38226 Salzgitter Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de www.igmetall-salzgitter-peine.de, Fotos: I. Wolfram

Halle-Dessau

Die IG Metall bestimmt die Höhe der Messlatte

BILANZ UND AUSBLICK Drei Fragen an IG Metall-Geschäftsführerin Almut Kapper-Leibe

Almut, welche Bilder laufen vor Deinem inneren Auge ab, wenn Du an das Jahr 2022 denkst?

Viele. Ich habe vor Augen die spannenden betrieblichen Aktionen um Tarifbindungsprozesse. Um nur einen der zahlreichen Akteure zu nennen, sehe ich die Kolleginnen und Kollegen von FEV DLP in Brehna vor mir, die im ersten Halbjahr einen Warnstreik nach dem anderen auf die Beine gestellt haben. Das hat viel Kraft gekostet. Oder die harten Tarifauseinandersetzungen bei Gehring Naumburg. Oder bei Höfer Metalltechnik, wo wir die Geschäftsführung endlich an den Verhandlungstisch bekommen haben.

Nicht zu vergessen unser Haus- und Hoffest, das nach der langen Coronapause erstmals wieder stattfinden konnte. Ich sehe vor mir viele freundliche Gesichter, die unserem Team ihre Wertschätzung für unsere Arbeit signa-

liert haben. Aber ich sehe auch ernste Gesichter. Die Menschen werden seit dem russischen Angriff auf die Ukraine von Sorgen geplagt.

Das Jahr 2022 endete erfolgreich mit einem Pilot-Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie...

Ja, aber das war kein Selbstläufer. Es hat fünf Verhandlungsrunden mit den Arbeitgebern gebraucht und zahllose Warnstreiks, ehe das von der IG Metall anvisierte Ergebnis zustande kam. 900 000 Kolleginnen und Kollegen waren dabei. Auch unsere Seniorinnen und Senioren gingen bei Wind und Wetter mit vor die Werkstore. Der Tarifabschluss zeigt erneut: Am Ende des Tages orientierten sich etliche Arbeitgeber an der Messlatte, die die IG Metall festlegt. Arbeits- und Fachkräfte werden gesucht. Die Tarifbindung auszubauen, bleibt unser Ziel.

Welche Höhepunkte stehen 2023 auf der Agenda der Geschäftsstelle?

Ein wichtiges Datum ist der Gewerkschaftstag im Herbst. Unsere positive Mitgliederentwicklung soll ebenso verstetigt werden wie die Präsenz der IG Metall in den Betrieben. Dort brauchen wir noch mehr zuverlässige Kolleginnen und Kollegen, die sich kümmern. Fest steht: Unser Team hat große Lust auf die Arbeit mit den Menschen im Betrieb und vor Ort in den Aktivengruppen.

Leseempfehlung zum neuen Jahr

»Unser Jahrzehnt der Extreme: Ukraine-Krieg und Klimakrise« lautet der Untertitel dieses polemischen und gut lesbaren neuen Buchs aus dem Westend-Verlag Frankfurt/Main. Die Autoren Müller, Brandt und Braun stellen in »Selbstvernichtung oder gemeinsame Sicherheit?« Überlegungen an, wie trotz des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine Frieden in Europa wieder möglich werden kann. Das Buch kostet 20 Euro.



Fotos: Jenny Stein



Warnstreiks wie im November 2022 bei Mahle Behr in Berga (rechts) und Solidaritätsstreiks wie bei Imperial Logistics (links) führten zu dem guten Pilotabschluss in der Metall- und Elektroindustrie.

NEWS AUS DER REGION

Spende an medico international.

527 Euro übergab die IG Metall am 10. Dezember 2022, dem Tag der Menschenrechte. Gäste der IG Metall-Abendveranstaltung »An mir liegt's nicht« bei den Bildungswochen gegen Rechts in Halle spendeten diese Summe, um die Arbeit der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation solidarisch zu unterstützen.

Tarifrunde begonnen. Die Belegschaft von ZGG in Zeitz fordert 10 Prozent mehr Lohn und Sonderzahlungen.

Antrag auf Insolvenz. Die Firmen Molinari und SMA stellten einen Antrag auf Insolvenz. Die IG Metall unterstützt die Kolleginnen und Kollegen in dieser schwierigen Zeit.

Neu- und Erstwahl. Betriebsratswahlen bei Wiesheu Wolfen und CWS Healthcare sind erfolgreich beendet. Jetzt können die neuen Gremien loslegen.

SBV-Wahlen. Die Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen sind gestartet. In 13 von 19 Betrieben der Region Halle-Dessau wurde schon gewählt (Redaktionsschluss 12. Dezember 2022).



Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
 Telefon 0345 135 89-0, Fax 0521 964 38-40
 Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 0340 8714-0
 halle-dessau@igmetall.de,
 halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Gemeinsam in ein spannendes und ereignisreiches Jahr

RÜCKBLICK UND AUSSCHAU IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes, gesundes und erfolgreiches Jahr. Sie hat gemeinsam mit ihnen viel vor.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir hoffen, Ihr hattet ein schönes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr. Wir wünschen euch alles Gute, viel Gesundheit und auch Motivation für die Arbeit an unseren gemeinsamen Zielen im Jahr 2023.

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie haben wir mit großem Engagement der Metallerinnen und Metaller in den Betrieben gemeistert. In Anbetracht der anhaltenden Krisen haben wir ein akzeptables Ergebnis erzielt. Die Entgelte steigen ab im Juni um 5,2 Prozent. Zudem erhalten die Beschäftigten in diesem Jahr mindestens 750, meistens 1500 Euro, Inflationsausgleichsprämie steuer- und sozialabgabenfrei. 2024 gibt es noch einmal 1500 Euro Prämie und eine Erhöhung der Entgelte um 3,3 Prozent.

JAV-Empfang – nicht nur für die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreter

Im Oktober und November wurden, wie alle zwei Jahre, in vielen Unternehmen die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) gewählt. Die neuen Gremien werden sich für mehr Beteiligung, Mitbestimmung und Demokratie in ihren Betrieben einsetzen.

Da eine solche Haltung und Bereitschaft beispielhaft für gewerkschaftliche Werte ist, haben die Organisationen der DGB-Gewerkschaftsjugend beschlossen, einen gemeinsamen JAV-Empfang in

Die von der Bundesregierung ermöglichte Prämie ist ein Baustein der von der IG Metall geforderten Entlastungspakete. Wir werden alle unsere Möglichkeiten ausschöpfen, um die volle Inflationsausgleichsprämie in möglichst vielen Betrieben durchzusetzen. Dazu werden wir unter anderem die bevorstehenden Tarifverhandlungen nutzen.

Wir haben 2023 viel vor und setzen auf das aktive Mitwirken der Mitglieder. Nichts kommt von allein, es braucht mutige, entschlossene Menschen, die Veränderungen zum Wohle aller herbeiführen.

Wir, die IG Metall und die im Frühjahr 2022 gewählten Betriebsräte, werden uns den Herausforderungen stellen und Lösungsansätze für die kleinen und großen Problemfelder erarbeiten.

Gemeinsam stehen wir am Anfang eines spannenden und ereignisreichen Jahres 2023.

Magdeburg zu organisieren. Dort sollen die neu gewählten JAVs für ihr Engagement geehrt und ermutigt werden. Außerdem werden sie über die vielen Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeiten informiert, die die Gewerkschaften bieten. Auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Kröber wird als Gast an der Veranstaltung teilnehmen.

Der JAV-Empfang findet am 1. Februar ab 18 Uhr in den Räumen von Verdi in Magdeburg statt.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen uns und Euch Kraft, Mut und die nötige Ausdauer, um erfolgreich sein zu können. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, die uns gegebene Welt ein wenig besser zu machen.

Axel Weber

Andreas Waclaw

1. Bevollmächtigter 2. Bevollmächtigter



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im Januar und Februar Geburtstag haben. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts
 Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
 Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
 magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Das war stark!

TARIFRUNDE 2022 Kolleginnen und Kollegen der Region haben ihren Anteil am guten Metall- und Elektroabschluss

Bundesweit haben sich weit über 900 000 Beschäftigte an den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie beteiligt. In unserer Region beteiligten sich rund 500 an den Warnstreiks unter anderem bei KSM Castings in Wernigerode, Thyssenkrupp Dynamic Components und Thyssenkrupp Presta Schönebeck, Werk Ilsenburg, Thaltec in Thale und Linde in Ballenstedt. Die Motivation war aufgrund des inakzeptablen Angebots der Arbeitgeber hoch.

»Die Beschäftigten haben in der Corona-Krise moderate Tarifabschlüsse akzeptiert und somit Verantwortung für die Unternehmen übernommen. Nun war

es an der Zeit, dass die Unternehmen Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen. Davon mussten wir sie jedoch erst mit Arbeitskampf überzeugen«, betont Janek Tomaschefski, Geschäftsführer der IG Metall Halberstadt, rückblickend zufrieden.

Der Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie fand vor dem Hintergrund einer historisch hohen Inflation statt. Für die IG Metall war es in den Verhandlungen daher zentral, die Entgelte nachhaltig zu steigern und gleichzeitig eine schnelle finanzielle Entlastung für ihre Mitglieder zu realisieren. Beides ist mit dem Tarifiergebnis gelungen.



Die IG Metall Halberstadt wünscht allen IG Mitgliedern, ihren Familien und Freunden ein tolles Jahr 2023 mit viel Gesundheit. Alle Wünsche mögen in Erfüllung gehen.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall Halberstadt ist bis einschließlich zum 6. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung durch die IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, bittet die IG Metall Halberstadt ihre Mitglieder darum, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt in der Bernhard-Thiersch-Straße 2 oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.

Impressum

Redaktion Janek Tomaschefski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 621 68-0, Fax 03941 621 68-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de

